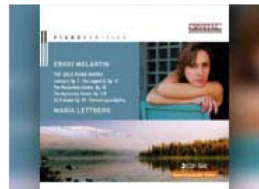


CD

Unser "K" zeigt Ihnen die Einschätzung unserer Kulturradio-Rezensenten:

KKKKK großartig KK zwiespältig
KKKKK gelungen K misslungen
KKK annehmbar

CD, 29.04.2011**Erkki Melartin: The Solo Piano Works****mit Maria Lettberg**

Eine Pianistin, die immer wieder gern mit ungewöhnlichen Programmen experimentiert, ist Maria Lettberg. Seit einigen Jahren lebt die in Riga geborene Tochter Schwedischer Eltern in Berlin. Hier überraschte sie letzten Sommer ihr Publikum mit einem Tangoabend, mit dem Rundfunk-Symphonie-Orchester Berlin hat sie Klavierkonzerte von Alfred Schnittke aufgenommen und für ihre Gesamteinspielung der Klaviermusik von Alexander Skrjabin hat sie in der Fachwelt viel Anerkennung bekommen. Jetzt ist ihr neues Album erschienen: Eine Doppel-CD mit Werken des finnischen Komponisten Erkki Melartin.

Ein Zeitgenosse von Sibelius

Erkki Melartin ist ein Zeitgenosse von Jean Sibelius, die beiden waren nicht nur gut befreundet, sie hatten teilweise auch die gleichen Lehrer galten bis in die 1910er Jahre als die einzigen Sinfoniker Finnlands. Melartin war ein ungemein vielseitiger Komponist, der bis kurz vor seinem Tod emsig gearbeitet hat: Orchesterwerke, Gesangsstücke, Kammermusik und natürlich viel Klaviermusik.

Die Werke

Der Untertitel *The Solo Piano Works* lässt erst einmal darauf schließen, dass es sich hier um eine Gesamteinspielung der Klavierwerke von Erkki Melartin handelt, was bei Maria Lettberg nichts Ungewöhnliches wäre.

Das trifft nicht ganz zu, aber der Großteil seines Klavierschaffens ist auf dieser Doppel-CD versammelt. Dieser besteht überwiegend aus Zyklen kurzer Stücke, im Schnitt ein- bis zweiminütige Miniaturen, die an Edward Griegs *Lyrische Stücke* erinnern. Am Ende hat Maria Lettberg die *Fantasia apocaliptica* gesetzt – 15 Minuten rauschendes Feuerwerk.

Skandinavische Spätromantik

Erkki Melartin war kein Neutöner. Der Großteil seiner Klaviermusik ist durch und durch von spätromantischer Natur, gemischt mit typisch skandinavischer Folklore. Somit entstehen wahre Naturbilder vor dem geistigen Auge, man hört den Regen plätschern oder fühlt die Winterdämmerung.

Es gibt aber auch andere Einflüsse: impressionistische Züge, die stellenweise an Debussy oder Ravel erinnern, und hin und wieder klingen auch modernere, ganz unerwarteten Töne an, bei denen auch schon mal Skrjabin um die Ecke winkt.

Kleine Entdeckungsreise

Maria Lettberg nimmt den Hörer mit auf eine kleine Reise ins Finnland um 1900. Überaus liebevoll, aber auch sehr bedacht behandelt sie jedes der immerhin 60 Stücke, wie eine kleine Perle. Man merkt der Aufnahme an, dass sie sich lange mit der Musik Melartins beschäftigt hat, geschickt zögert sie Tempi hinaus, setzt markante Betonungen und bleibt, trotz aller Romantik, bei einer einfachen, klaren, teils nüchtern anmutenden Melodieführung.

Maria Lettberg schlüpft in die Rolle der Erzählerin und berichtet von Trolen und Hexen, von der winterlichen Morgendämmerung oder lauen Sommerabenden, mal behutsam, mal mit feurigem Donner. Man muss sich zwar zunächst an den leicht dumpfen Klavierklang gewöhnen, aber mit der Zeit laden diese kleinen Episoden einfach zum Versinken ein.

Ulrike Klobes, *kulturradio*

Bewertung: **KKKKK**

Stand vom 29.04.2011

Mehr Informationen zum Thema:

Die Klavierwerke von Erkki Melartin
Maria Lettberg, Klavier
Crystal Classics

Unsere Rezensionen:

Drucken